

Badische Zeitung

Nachruf

Chris Laubis, Akkordeonist der Feldberger, war ein Botschafter des Schwarzwalds



Von Peter Disch

Do, 02. April 2020 um 20:32 Uhr

Rock & Pop

BZ-Plus | Chris Laubis' Akkordeon und Stimme trugen dazu bei, dass die Feldberger zur festen Größe der Volksmusik und zu Botschaftern des Schwarzwalds geworden sind. Nun ist Laubis gestorben. Ein Nachruf.



Chris Laubis war Sänger und Akkordeonspieler der Feldberger. Foto: Manfred Esser

Der volkstümliche Schlager klassischer Prägung ist der Soundtrack der heilen Welt. Da ist nichts Falsches dran. Volksmusik ist Unterhaltung. Sie muss und will die Welt nicht erklären. Lieber taucht sie in ein mildes Licht, zeichnet den Alltag weich, feilt Ecken rund, erzählt von Gaudi und Gemütlichkeit, dem Leben und der Liebe. Mit solchen Liedern sind Die Feldberger die erfolgreichste Band des Genres in Südbaden und darüber hinaus geworden. Keine ganz, ganz großen Stars, aber eine feste, im deutschsprachigen Raum bekannte Größe, viel auf Tour, oft zu Gast im "Fernsehgarten" des ZDF und dessen ARD-Gegenstück "Immer wieder sonntags", ausgezeichnet mit diversen Preisen, die die Volksmusik zu vergeben hat.

Die Feldberger trauern: Volksmusiker Chris Laubis ist tot

Leider ist die heile Welt für uns alle nur ein schöner Traum. Und leider kann die Realität grausam und ungerecht sein: Chris Laubis, Akkordeonist und einer der Sänger der Feldberger, ist am Donnerstag an den Folgen eines Arbeitsunfalls gestorben. Der Musiker wurde nur 49 Jahre alt.

Die Basis war die Volksmusik

Laubis gründete die Formation 1987 zusammen mit Bassist Lothar Böhler und Hansy Vogt, dem anderen Sänger und Aushängeschild der Gruppe. Dass diese erst D' Feldberger Spitzbuebe hieß, zeigt, wo die Anfänge lagen – in der krachledernen, süffigen Blasmusik, speziell dem Egerländer und Oberkrainer Sound, den Stars wie Ernst Mosch und Slavko Avsenik populär gemacht hatten. Seit 1996 nannte sich das Quartett nur noch Die Feldberger. Der Schlager rückte stärker in den Vordergrund. Dass die Basis aber die Volksmusik ihrer Anfänge blieb, dafür sorgte Chris Laubis mit der Steirischen Harmonika, einem der klassischen und stilprägenden Instrumente des Genres. Er war für die Soli zuständig, seine Harmonika folgte der Gesangsmelodie, untermalte und kommentierte sie.

Die Öffnung hin zu mehr Pop und Rock, die der volkstümliche Schlager in den letzten Jahren erlebte, machten die Feldberger nicht mit. Sie blieben wie die Region, deren Botschafter sie längst geworden sind. Bodenständig, ohne altmodisch zu sein.